

## Obduktion 8

### Rock und Mord – ein perfektes Paar

Nicht erst seit den *Murder Ballads* (1996) von Nick Cave und seinen Bad Seeds weiß man, dass Rockmusik und Mord zusammenpassen. Schon die Wurzeln der populären Musik, Blues und Country, operierten mit Tötungsdelikten und bezogen sich auch auf tatsächliche Fälle von Mord, die sie ihren Zuhörern berichteten. Am bekanntesten ist dabei sicherlich die Geschichte von Stagger Lee, der 1895 seinen Freund tötete und seitdem als Mythos durch die amerikanische Folkmusik geistert.

1955 nahm Johnny Cash (er wäre diese Woche 80 geworden) seinen *Folsom Prison Blues* auf, der mit der klassischen Zeile *But I shot a man in Reno just to watch him die* aufwartet. Besonders gut soll der Song in den Zuchthäusern angekommen sein, die Cash als Musiker beehrte (sein Konzert in San Quentin wurde legendär, wobei er auch den Song *A Boy Named Sue* sang, in dem dieser Junge mit dem Mädchennamen seinen Vater töten will, weil er ihn Sue genannt hat).

Aufsehen erregte 1975 Bob Dylan mit seiner Ballade *Hurricane*. Besungen wird der Fall des Boxers Rubin »Hurricane« Carter, der 1966 wegen des Mordes an drei Weißen zum Tode verurteilt wurde und auf seine Hinrichtung wartete. Dylan weist auf die dubiosen Beweise und den rassistischen Unterton des Prozesses hin, was dazu führte, dass der Prozess neu aufgerollt wurde und 1985 mit einem Freispruch für Carter endete.

Eine »Hitliste« der beliebtesten Mordopfer würde wohl von der Freundin oder Ehefrau des Täters angeführt, die aus Eifersuchtsgründen vom Leben zum Tode befördert werden muss. Etwa in Neil Youngs *Down by the River*, *Matty Groves* der englischen Folkrocker Fairport Convention oder *Delilah* von Tom Jones. In *Cruel Sister* von Pentangle ist es die Schwester, die zur Mörderin wird. Über das Leben in Gefängnissen singen u.a. Wanda Jackson und viele andere (*Riot in Cell Block #9*), The Sensational Alex Harvey Band (*Framed*) und Thin Lizzy (*Jailbreak*). Moralische Ermahnungen an Menschen mit Feuerwaffen formulieren Steely Dan (*With a Gun*) und Jimi Hendrix in *Hey Joe*.